Bern, 20. Juni 2022

Offener Brief Verein Alpwirtschaft Bern und Berner Bauern Verband

Rasche Umsetzung der parlamentarischen Initiative 21.502 ist von grosser Bedeutung

Sehr geehrte Bundesrätinnen und Bundesräte,
Sehr geehrte Ständerätinnen und Ständeräte,
Sehr geehrte Nationalrätinnen und Nationalräte,
Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte,

Der schweizweite Bestand an Grossraubtieren nahm in den letzten Jahren exponentiell zu. Insbesondere mit einer weiteren Zunahme der Wolfspopulation steigt das Konfliktpotential rasant an. Jederzeit müssen die Bewirtschaftenden mit der Angst eines Übergriffes auf ihre Tiere leben. Diese Situation ist nebst der personellen und wirtschaftlichen Belastung auch psychisch sehr belastend. Die Bewirtschaftenden haben genug und fühlen sich im Stich gelassen. Durch den drohenden Wegfall der Beweidung von schwer erreichbaren Flächen, kann die Offenhaltung dieser Landschaften nicht mehr gewährleistet werden. Von der Offenhaltung profitiert nebst der Landwirtschaft, Tourismus und weiteren Akteuren aus der Wertschöpfungskette in den Bergregionen nicht zuletzt auch die Artenvielfalt.

Die Berner Landwirtschaft toleriert unauffällige Individuen, sofern die nötige Unterstützung von Gesellschaft und Politik gewährleistet ist. Damit ein langfristiges Bestehen von Landwirtschaft und Grossraubtier im Kanton Bern möglich ist, brauchen wir klare und schnell greifende Rahmenbedingungen. Die Nutztierhaltenden sind bereit, Herdenschutzmassnahmen umzusetzen, wenn die Massnahmen durch Bund und Kanton vollständig finanziert werden. Wir akzeptieren nicht, dass die Nutztierhaltenden auf Grund gesellschaftlichem Interesse an der Grossraubtierpräsenz, gebüsst werden.

Um die Bewirtschaftenden zu unterstützen und die multifunktionale Aufgabe der Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter sicherzustellen, fordern der Verein Alpwirtschaft Bern und der Berner Bauern Verband die politisch verantwortlichen Akteure aller Ebenen auf, die Sorgen und Ängste der Tierhaltenden ernst zu nehmen und sich für nachstehende Forderungen stark zu machen.

1. Rasche Umsetzung der parlamentarischen Initiative 21.502 *Wachsende Wolfsbestände geraten ausser Kontrolle und gefährden ohne die Möglichkeit zur Regulierung die Landwirtschaft*
2. Angriffe auf Haustiere, geschützte Nutztiere, Nutztiere in nicht schützbarem Gebiet sowie Annäherungen an Siedlungen, Einzelhöfe und Menschen dürfen nicht toleriert werden.
3. Sämtliche Aufwände, die im Zusammenhang mit der Grossraubtierpräsenz entstehen, sind durch die öffentliche Hand vollständig zu finanzieren.
4. Die Fachkompetenz der Kantone darf durch den Bund nicht angezweifelt werden und ist zu akzeptieren.

5. Stellt der Kanton Bern beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) den Antrag zum Abschuss eines Tieres, muss das BAFU innerhalb einer Wochenfrist die Bewilligung erteilen.
6. Der Kanton ist angehalten aktiv auf die Nutztierhaltenden zu zugehen und sämtliche Weidegebiete und Flächen mit Nutztierhaltung auf ihre Schützbarkeit zu überprüfen und entsprechend als schützbar oder nicht schützbar auszuscheiden.
7. Der Kanton Bern muss die personellen Ressourcen sicherstellen, damit sämtliche Alp- und Sömmerungsgebiete bis Ende Sommer 2022 ausgeschieden werden können.
8. Bei Rissereignissen in Mischherden mit Rindvieh, gelten die gerissenen Tiere immer als geschützt. Rindviehherden sind laut Agridea (www.agridea.ch) nicht mit zumutbaren Massnahmen schützbar.
9. Durch Grossraubtierpräsenz versprengte Tiere, welche in der Folge zu Tode kommen (durch einen Absturz oder Weiteres) müssen zu Lasten des verursachenden Grossraubtiers fallen (Kanton) und entschädigt werden.

Der Berner Bauern Verband und der Verein Alpwirtschaft Bern bedanken sich für eine rasche Umsetzung der gestellten Forderungen.

Freundliche Grüsse

Berner Bauern Verband

Hans Jörg Rüegsegger
Präsident

Verein Alpwirtschaft Bern

Ernst Wandfluh
Präsident

Bernischer Fleckviehzuchtverband

Stefan Schumacher
Präsident

Verband Bernischer Schafzuchtorganisationen

Markus Wyttenbach
Sekretär

Verband Schweizerischer Berufsschäfer

Michael Baggenstos
Präsident

Mutterkuh Schweiz

Jürg Ott
Vorstandsmitglied

Bernischer Ziegenzuchtverband

Daniel Ritter
Geschäftsführer

Die Umsetzung der Forderungen ist dringend und muss unverzüglich angegangen werden. Nachfolgende Grossrätinnen und Grossräte bekennen mit Ihrer Unterschrift die Solidarität mit den Betroffenen und unterstützen die Forderungen:

Name	Vorname	Wohnort	Fraktion
Roggli	André	Lüscherz	Mitte
RAPPA	FRANCESCO	BURGDORF	Mitte
Gerber	Peter	Schüpfen	Mitte
[illegible]	MATTHIAS	ZWEISIMMEN	MITTE
Riem	Bernhard	Iffwil	Mitte
Rothenbühler	Jürg	Rudersweil	Mitte
Mühlemann	Andreas	Grossaffoltern	Mitte
Bühler	Christine	Lommiswil	Mitte
Amstutz	Madeleine	Sigriswil	—
Schwarz	Jakob	Adelboden	EDU
Baumann	Katharina	Münsingen	EDU
Grädel	Johann Ulrich	Huttwil	EDU
Slatti	Dominik	Oberwil	EDU
Tanner	Ernst	Ranflüh	EDU
Kullmann	Samuel	Thun	EDU
Reinhard	Carlos	Thun	FDP
Arn	Daniel	Muri	FDP
Plüss	Sibylle	Boll	FDP
Schär	Hans	Schönried	FDP
Herz	Sandra	Nidau	FDP
Elsaesser	Michael	Kirchberg	FDP
Bolthausen	Pele	Biel/Bienne	FDP
Hayoz	Virginie	Perrefitte	PLR
Pauli	Pauline	Nidau	PLR

24

Krähenbühl	Samuel	Unterlangenegg	SVP
Brässo	Bernhard	Höfen	SVP
Jakob	Reto	Steffisburg	SVP
Hebeisen	Annegret	Münchenbuchsee	SVP
Lehmann	Peter	Muri bei Bern	SVP
Wenger	Kurt	Meiringen	SVP
Schilt	Walter	Uttigen	SVP
Schnüpbach	Andreas	Hilterfingen	SVP
Bösiger	Beat	Niederbipp	SVP
LERCH	MARTIN	Langenthal	SVP
Leuenberger	Samuel	Bannwil	SVP
Augstburger	Ueli	Eggiwil	SVP
RIEN	KATJA	KIESEN	SVP
Mark	Benjamin	Belp	SVP
Zbinden	Reto	Mittelhäusern	SVP
Michel	Andreas	Schattenhalb	SVP
Josi	Barbara	Wimmis	SVP
Bichsel	Daniel	Zollikofen	SVP
Flennigen	Patrick	Langenthal	SVP
Gerber	Christine	Detligen	SVP
Schori	Hans	Seedorf	SVP
Günthör	Nadja	Erlach	SVP
Bärtschi	Alfred	Rüeggisberg	SVP
Gschwend	Andrea	Kallnach	SVP
Fuchs	Thomas	Bern	SVP
Sutter	Walter	Langnau	SVP

26

Die Umsetzung der Forderungen ist dringend und muss unverzüglich angegangen werden. Nachfolgende Grossrätinnen und Grossräte bekennen mit Ihrer Unterschrift die Solidarität mit den Betroffenen und unterstützen die Forderungen:

Name	Vorname	Wohnort	Fraktion
Tobler	Marc	Mont de Manthier	UDC
Fischer	Ruedi	Bätterkinden	SVP
Klopfenstein	Etienne	Cornaux	UDC
Bühler	Manfred	Cortébert	UDC
Spycher	Anne	Zweisimmen	SVP
Aebischer	Verena	Guggisberg	SVP
Gfeller	Ueli	Schangnau	SVP
Knutti	Thomas	Weissenburg	SVP
Lauper	Raphael	Thun	SVP
Graber	Marie-Caroline	La Neuveville	UDC/SVP
Abplanalp	Ueli	Brienzwiler	SVP
Herren-Brawand	Anita	Rosshäusern	die Mitte
Graf	Urs	Interlaken	SP
Ali-Oesch	Katharina	Thun	SP
Egger	Martin	Frutigen	GLP
Schlup	Marlen	Schüpfen	EVP
Greiber	Tom	Reconvilier	EVP
Vogel	Andreas	Lyss	FDP
Lack	Stephan	Muri	FDP
Martin	Bruno	Täuffelen	Grüne
Ryser	Simon	Seftigen	GLP
Messerli	Philippe	Nidau	EVP
Kohli	Philip	Köniz	Mitte

23

Die Umsetzung der Forderungen ist dringend und muss unverzüglich angegangen werden. Nachfolgende Grossrätinnen und Grossräte bekennen mit Ihrer Unterschrift die Solidarität mit den Betroffenen und unterstützen die Forderungen:

Name	Vorname	Wohnort	Fraktion
Flück	Peter	Uetendorf	FDP
Aebi	Markus	Hellsau	SVP